

Synagogenmusik

Ham'chabe eß haner – Tenor, Chor, Orgel

(Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichte löscht aus Angst vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist eines Bruches der Sabbatgesetz schuldig.

Ma towu – Bariton, Chor, Orgel

(Mordechaj Zeira)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge:
Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

w'schomru – Chor a cappella

(David Nowakowski)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Haschkiwenu – Tenor, Bariton, Chor, Orgel

(Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

Ssißu w'bimchu – Sopran, Chor, Orgel

(Hirsch Weintraub)

In den Überschwang der Freude am Thorafreudenfest werden vertraute biblische Gestalten mit einbezogen.